



Cillier Zeitung.

Pränumerations-Bedingungen.

Für Cilli:	Mit Post- versendung:
Vierteljährig . . . 1.80 Halbjährig . . . 3.60 Ganzjährig . . . 7.20 sammt Zustellung in's Haus.	Vierteljährig . . . 2.10 Halbjährig . . . 4.20 Ganzjährig . . . 8.40

Einzelne Nummern 3 kr.

Erscheint jeden

Sonntag, Dienstag und Donnerstag Morgens.

Inserate werden angenommen
 in der Expedition der „Cillier Zeitung“, Ser-
 vengasse Nr. 6 (Buchdruckerei von Johann
 Kafusch).

**Audwärts nehmen Inserate für die „Cillier
 Zeitung“ an:** H. Wölfe in Wien, und allen
 bedeutenden Städten des Continents, Jos. Klein-
 reich in Graz, A. Czepek und Matter & Comp.
 in Wien, H. Müller, Zeitungs-Agentur in
 Laibach.

Mit 1. Januar 1877 begann ein neues Abonnement auf die nun wöchentlich dreimal erscheinende

„Cillier Zeitung“

und war kostet dieselbe

Für Cilli mit Zustellung ins Haus:

Vierteljährig	fl. 1.80
Halbjährig	„ 3.60
Ganzjährig	„ 7.20

Mit Postversendung (Inland):

Vierteljährig	fl. 2.10
Halbjährig	„ 4.20
Ganzjährig	„ 8.40

Jene P. T. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. December d. J. zu Ende ging, ersuchen wir um sofortige Erneuerung, damit in der Zusendung keine Unterbrechung eintrete.

Die Administration d. „Cillier Zeitung.“

Durch alle Länder.

(Orig.-Telegramm der „Cillier Zeitung.“)
Wien, 1. Jänner 1877.

Gestern Abends aus Constantinopel hier eingelangten Privatdepeschen zufolge, hat General Ignatieff in der Plenar-Conferenz erklärt, verschönlliche Instruktionen erhalten zu haben.

Lord Salisbury soll dem Sultan erklärt haben, die seither durch Elliot vertretene Politik sei zu türkenfreundlich gewesen und werde dieselbe von nun an eine nach allen Richtungen unpartheiische werden.

Aus London wird vom Gestrigen telegrafirt, daß, im Gegensatz zu den von allen Seiten dort einlaufenden friedlichen Nachrichten, über Paris kommende Berichte von einer Steigerung einer Oesterreich feindseligen Gesinnung in Petersburg zu melden wissen.

Aus Paris sind folgende telegrafische Nachrichten eingelangt: Großfürst Nikolaj liegt im Sterben. — Der Typhus, welcher in der russischen Südost-Armee wüthet, soll die Mannschaften nahezu dezimiren. — In Beantwortung der Anrede des Maires von Paris erwiederte der Präsident des Conseils, daß Paris, die Stadt des Vergnügens, künftig eine Stadt der Arbeit werden wird und Gelegenheit bieten werde, zur Zeit der Ausstellung die Intelligenz, wie die Moralität Frankreichs anzustauen.

Wie aus Pest gemeldet wird, sollen die Verhandlungen bezüglich der Bankfrage am 5. Jänner wieder fortgesetzt werden und zwar in Wien.

Dem heutigen „Pester Lloyd“ wird aus Bukarest telegrafirt: Aus dem Moldau-Districte Baslui werden über Ordre der Präfectur Hunderte von israelitischen Familien, die seit zwanzig und dreißig Jahren in dortigen Landgemeinden ansässig sind, angeblich wegen Bagabundirens, mitten im Winter zwangsweise über die Grenze geschafft. Der Befehl lautet, den Ort binnen drei Tagen zu verlassen. Den Leuten geht Haus und Hof verloren, Alt und Jung ist dem Hunger preisgegeben. Alle schriftlichen und telegrafischen Reclamationen an die Kammer bleiben unbeantwortet.

Erzherzog Rainer wurde gestern Sonntag von einem heftigen Herzkrampf befallen und waren tagsüber die beunruhigendsten Gerüchte über den Zustand des Erzherzogs im Umlaufe. Nach, in später Abendstunde eingeholter Information, befindet sich der hohe Patient auf dem Wege der Besserung.

Lokale Rundschau.

(Kaiserliche Spenden.) Sr. Majestät der Kaiser hat der Schule zu Montpreis fl. 300 und der freiwilligen Feuerwehr zu St. Vorgen a. S. fl. 200 gespendet.

Die Palast-Revolution in Constantinopel.

Original-Roman
Nach Mittheilungen eines Eingeweihten
von Theodor Schöbe.

(Fortsetzung.)

Einstes Kapitel.

Die Rache der Brüder.

Unaufgehalten dringt Achmed in den Palast ein, um nun die Sultanin Valide zur Auskunft zu zwingen. Die würdige Dame hat alle Hände voll zu thun, weil ihr Regiment auch auf den neuen Bestimmungsort übergeht und sie dort die unumschränkte Gebieterin wird, wie sie es hier gewesen.

Die den Orientalen angeborene Trägheit ist ihr fremd und der Oberst findet sie wie eine jantische Hausfrau schaffend, inmitten einer Schaar von Dienerrinnen und Eunuchen, welche Koffer packen und Effecten herbeischleppen.

Die würdige Dame scheint seit der Entthronung ihres Sohnes um zehn Jahre gealtert. Sie ist knöcherner geworden und ihre Physiognomie erinnert an den Kopf eines Raubvogels.

Raum treffen ihre giftigen Blicke den Renegaten, so zettekt sie auch schon mit lauter Stimme nach dem

Kislar Aga, damit er den unberufenen Eindringling forttschaffe.

Aber die Zeiten sind vorüber, wo Jedem der Tod gewiß war, der es wagte, in den Harem einzudringen. Der gefürchtete Ober-Eunuche besitzt nicht mehr die Eigenschaften eines reißenden Thieres, das man auf den Feind loslassen kann; der grimmige Schwarze hat gelegentlich der gewaltsamen Entsetzung seines Gebieters sogar eine maßlose Feigheit bekundet und nichts gethan, um Abdul Aziz vor Mißhandlung zu schützen.

Auch jetzt ist der Erste der Verschnittenen nicht zur Hand und die Sultanin Valide schreit umsonst.

Achmet Bey wird bei dem Anblicke der alten Frau vom Horn übermannt, denn er sieht in ihr das Unglück des Staates personificirt, sowie sein eigenes und auf sie eindringend, ruft er aus: „Befenne Weib, wo die Admerin sich befindet! Lass sie zur Stelle schaffen oder Du selbst wirst diesen Platz nicht lebend verlassen!“

Die Sklaven stoben auseinander und die Sultanin stand dem Hornigen allein gegenüber.

Sie hatte zu lange geberrscht, um die Furcht zu kennen und ihre Antwort lautete stolz und hochmüthig: „Wer bist Du, Fremdling, der Du es wagst, vor der Mutter des Khan's zu erscheinen?! Hebe Dich fort, oder Dein Kopf wird das Thor der Glückseligkeit zieren!“

„Keine Ausflüchte, Weib!“ donnerte ihr der Oberst zu. „Hast Du gewußt, mir die Geliebte zu rauben, wirst Du auch meinen Namen kennen!“

„Ha! Warum besitze ich nicht mehr die Macht, Dir Deine freche Zunge aus dem Rachen schneiden zu lassen, elender Renegat!“ geiferte die Sultanin.

„Nur einen Tag — eine Stunde nur lass' mich gebieten, Allah, und die Wasser des Bosporus sollen sich blutig färben, Leichen sollen sie bedecken wie eine Brücke, auf daß der fromme Moslim hinüber nach Mekka pilgern kann, um Dich vor der heiligen Kaba zu lobpreisen! Sterben würdet Ihr Alle, die Ihr Euch an den Geboten des Korans versündigt — von den verfluchten Kindern Abdul Medschid's an bis auf den letzten Wasserträger, der sich an dem Aufstande theiligt!“

Der Oberst schämte sich mit der alten, wehrlosen Frau zu rechten, der das Schicksal ohnedies eine furchtbare Strafe auferlegt hatte und er sagte ruhiger, doch mit furchtbarem Ernst: „Was Allah thut, ist wohlgethan, aber Dein Leben birgt mir für das, meiner Giulietta! Die Kadine Sora liebest Du grausam ermorden und dem armen Kinde droht gewiß dasselbe Loos! Drum sprich, bevor meine Langmuth zu Ende geht!“

Der Commandant von Top-Hana hielt mit der Rechten den Griff seines Säbels umklammert und ließ seine blickenden Augen auf dem Antlitze der Feindin ruhen.

„Wie schlecht bist Du unterrichtet!“ entgegnete die Sultanin-Valide hämisch. „Sora hat sich das Unglück des Gebieters so sehr zu Herzen genommen, daß sie nicht länger leben wollte! Statt in Zukunft freudlos ihr Dasein hinzubringen, zog sie es vor, im Paradiese auf meinen geliebten Sohn zu harren — sie stieß sich die kleine Scheere in die Brust, welche ihr bei ihren Stickerarbeiten diente!“

(Vom Wetter.) Die Fröhlichkeit der Eislaufgesellschaft war nur von kurzer Dauer, nach kaum ständigen Froste ist wieder Thaumetter eingetreten und die zahlreichen Freunde und Freundinnen des Eisportes, die sich, um das Verfaulende gleichsam nachzuholen, schleunigst mit Abonnementskarten für die Eisbahn versorgten, sind wirklich „aufs Eis“ gegangen. Die letzten zwei Tage durchtobte ein orkanartiger Sturm unser liebliches Saanthal und wenn derselbe auch bis nun noch keinen erheblichen Schaden angerichtet, so hat er doch schon manches junge Bäumlein auf unseren Bergen geknickt, ist unter seinem Drucke so manche Fensterscheibe in die Brüche gegangen. Und was das Schlimmste ist, es ist sogar wenig Aussicht vorhanden, daß die aufgeregten Lüfte sich ehestens beruhigen, daß wieder das so sehnlichst herbeigewünschte anständige Winterwetter eintrete. In Peiersburg, wo sich die Wirthe ohnehin nie über Eisangel zu beklagen haben, zeigte das Thermometer in den jüngsten Tagen bis 38 Grad Kälte und bei uns will sich nicht einmal das Wischen Eis bilden, dessen wir für Küche und Keller so dringend bedürfen. So ungerecht vertheilt die Vorsehung oft selbst die billigsten Gaben und bewirkt, daß wir armselige Menschenkinder in einem sonst so unscheinbaren Geschenke der lieben Gottesnatur, wie das gefrorene Wasser eines ist, ein kostbares Gut schätzen lernen. Ja, und wenn wir uns nur mit dem Geheimnißvollen trösten dürften, das die nächste Zukunft in ihrem jungfräulichen Schooße birgt. Da ist es aber wieder die Wissenschaft, diese Bezwingerin alles Glaubens, welche uns auch diese Hoffnung raubt; denn die meteorologische Reichsanstalt, auf deren Ausspruch was zu geben ist, meldet: Nach den aus dem Westen des Continents mitgetheilten Barometerständen zu schließen, ist eine Verstärkung der herrschenden Winde und eine Drehung derselben gegen West voraussichtlich und dürfte dies über ganz Oesterreich vollkommener Thaumetter bringen. — Und es ist nur zu wahrscheinlich, — deuten ja schon alle Anzeichen darauf hin, — daß sie Recht behält, die gute Meteorologische.

(Kindesmord?) In Sonobitz wurde, wie uns berichtet wird, am 23. December eine gewisse Ursula Fink wegen des auf ihr lastenden Verdachtes, einen Kindesmord begangen zu haben, verhaftet und bleibt es den eingeleiteten gerichtlichen Erhebungen vorbehalten, zu erweisen, ob der Verdacht ein begründeter war.

(Gelegentlich einer Rauferei.) welche in Weizendorf am 26. December stattfand, wurden dem Grundbesitzer Jakob Stropnik

von einem sichern Georg Klinz mehrere schwere körperliche Beschädigungen beigebracht. Die gerichtliche Anzeige von dem Vorfalle wurde bereits erstattet.

(Kleine Polizeigeschichten.) Am 24. v. M. wurde in das Wirtschaftsgelände des Müllers Blasius Jager in Rameno eingebrochen und Getreide im Werthe von fl. 30 gestohlen. Der Thäter ist bisher noch nicht eruiert worden. — Der nächst Tüchern wohnhaften Auszüglerin Agnes Goroset wurde am 22. v. M. aus unversperrem Zimmer eine bedeutende Menge von Kleidungsstücken entwendet und ist eine gewisse Apollonia Dongotranica verdächtig, den Diebstahl verübt zu haben. Die gerichtlichen Erhebungen sind im Zuge. — In Roggendorf, Gerichtsbezirk St. Leonhard wurde der 17jährige Knecht Jos. M. verhaftet, als er eben im Begriffe war, ein sehr schlecht nachgeahmtes Falsificat einer Guldennote zu verausgaben.

Buntes.

(Ueber den militärischen Lebensgang des deutschen Kaisers.) welcher am gestrigen Neujahrstage sein 70jähriges militärisches Dienstjubiläum feierte, entnehmen wir der Berliner „Börsen-Zeitung“ folgende Skizze: Die ersten militärischen Exercitien machte der Kaiser als siebenjähriger Knabe und vor 70 Jahren, am 1. Januar 1807, bei der Gratulation in Königsberg, welche die ganze königliche Familie um den schwergeprüften Vater versammelte, wurde der noch nicht 10 Jahre alte Prinz Wilhelm, „da an seinem Geburtstage keine Gelegenheit sei, ihn ordentlich einzukleiden,“ bereits zum Fähnrich ernannt, erhielt jedoch das Patent erst in Memel an seinem 10. Geburtstag, den er im Krankenbette verlebte. Den ersten Dienst that der neue Fähnrich bei dem 1. Garde-Regiment am 3. October 1807 und erhielt Weihnachten 1807 unter dem Christbaum das Patent als Seconde-Lieutenant. Der Prinz war von schwächlicher Gesundheit und als er am 15. Juni 1813 zum Premier-Lieutenant ernannt war, hat er vergeblich ins Feld ziehen zu dürfen, doch erst nach der Schlacht bei Leipzig, als Friedrich Wilhelm III. während des Waffenstillstandes seine Familie in Breslau besuchte, bewilligte er das Gesuch, unter gleichzeitiger Ernennung des Prinzen zum Kapitän. Am 9. November 1813 sah der Prinz zum ersten Male ein Schlachtfeld und zwar das bei Leipzig, wohnte am 1. Jänner 1814, beim Uebergange über den Rhein bei Mannheim, dem ersten Gefechte bei und machte bei der Hauptarmee alle kriegerischen Actionen mit. In der Schlacht bei Bar-sur-Aube, am 27. Februar 1814,

zeigte sich der Prinz so muthig, daß ihm Kaiser Alexander am 5. März den St. Georg-Orden vierter Classe und sein Vater am 10. März (dem Geburtstage der Mutter) das eiserne Kreuz verlieh. An der Seite des Vaters zog der junge, zweifach decorirte Garde-Capitän in Paris ein. Am 30. Mai 1814 erfolgte seine Ernennung zum Major und am 7. August desselben Jahres zog der Prinz mit dem Könige, Blücher, Trautzschir, Bülow &c in Berlin ein. Am 8. Juni 1815 stand Prinz Wilhelm an der Spitze des Fusilier-Bataillons des 1. Garde-Regiments, zog am 13. Juli zum zweiten Male in Paris ein und feierte am 21. October das Siegesfest in Berlin. In die nun folgende lange Friedenszeit fielen die weiteren Avancements bis zum Feldmarschall und Regiments-Chef. Als Friedrich Wilhelm IV. am 2. Jänner 1876 starb, bestieg König Wilhelm den Thron seiner Väter mit dem Versprechen: „Preußen in derjenigen Stellung zu kräftigen, welche es verdiente. Biner ruhmvollen Geschichte, seiner entwickelten Heeres-Organisation unter den deutschen Staaten zum Heile Aller einnehmen muß.“ Und der König hat sein Versprechen endlich gehalten.

(Großes Eisenbahn-Unglück.) Wie aus New-York gemeldet wird, hat sich am 29. December auf der Pacificbahn ein schrecklicher Unglücksfall ereignet. In Folge Schneetreibens gerieth ein Expreszug nächst Astabula am Erie-See aus den Schienen und stürzte aus einer Höhe von 75 Fuß über die Brücke hinab in den Fluß (Ohio). Ueber hundert Personen haben hiebei den Tod gefunden.

(Nur praktisch!) In Bac - Földvar hat die Gemeinde ihre Polizei in Pacht gegeben. Ein ehemaliger Sicherheits-Commissär hat sich gefunden, der sich anheißig machte, die Sicherheit des Eigenthums zu garantiren und Ruhe und Ordnung bei Tag und Nacht aufrecht zu erhalten. Dafür zahlt ihm die Gemeinde 4800 fl. pro Jahr. Als Caution hat er 100 Joch Grund angewiesen.

(Aus London) wird vom 31. December telegrafirt: Die Plattern verbreiten sich hier in Schrecken erregender Weise. — Allenthalben in England sind große Ueberschwemmungen und reicht das Wasser an vielen Orten bis zu den Hausdächern.

Landwirtschaft, Handel, Industrie

(Unsere Eisenindustrie im Jahre 1876.) Unter den Industriezweigen unserer engeren Heimath, der Steiermark nimmt wol die Eisenindustrie den hervorragendsten Platz ein und sei es

„Möge Allah Dich verdammen, elende Lügnerin!“ — rief Achmet Bey aus, „Dich und Deinen Sohn!“
 „Vielleicht glaubst Du auch nicht, was ich Dir über Giulietta zu sagen habe?“ höhnte die Sultantin.
 „Sprich schnell oder mein Säbel wird Dich auf ewig verstummen machen!“ —
 „Der Khan hat stets Großmuth geübt, so lange er glorreich über seine Länder herrschte,“ sagte die Matrone. „Schon brach das Unheil über uns herein und Abdul Aziz belohnte noch seine treuen Diener. Der edle Hassan, den Du kennst, Achmet Bey, erhielt die todeswürdige Odaliske zum Geschenke, als die Verschwörer bereits in den Palast Dolma-Bagdische einbrachen.“
 „Der Bluthund Hassan?“ stieß der Oberst leuchtend die Worte hervor. „Giulietta in der Gewalt jenes Ungeheuers?“
 „Uns war er ein ergebener Freund.“ —
 „Bekenne, wo der Bösewicht zu finden ist!“ — rief Achmet erregt. „Er hat sich aus dem Staube gemacht, um seinen Hals zu retten!“
 Die Sultantin Valide zuckte die Achseln und boshafter Triumph spiegelte sich auf ihrem Antlitz, daß es ihr gelungen war, den Muth des starken Mannes zu brechen.
 Mit lauter Stimme den Namen Giulietta ausrufend, stürmte der Commandant von Top-Hana durch die Frauengemächer, durch seine Wildheit deren Bewohnerinnen in Angst und Bestürzung versetzend.
 In seiner Brust leimte die Zuversicht, daß der verschollene Hassan sich im Harem befinden müsse, wo

ihm und ihren Enkeln die Sultantin Valide ein sicheres Versteck gewähre.
 Vor seinem hochgeschwungenen Säbel schraden die feigen Eunuchen zurück und er konnte ungehindert vorwärts dringen.
 „Giulietta, Dein Carl ist hier, um Dich zu befreien!“
 Die Kufe hallten in den wüsten Räumen wider, aber wie oft auch Achmet stehen blieb und ängstlich lauschte, sie blieben unbeantwortet.
 Da schleicht in dem Corridor, der zu den Vätern führt, ein Berschnittener heran und sucht sich an dem Obersten vorüberzudrücken, doch von einer plötzlichen Idee erfaßt, packt Achmet den Halbmaun an der Kehle und schreit ihm die Worte ins Ohr: „Zu dem Tschellessen Hassan führe mich, oder Du stirbst!“
 Der weiße Sklave sank stöhnend in die Kniee und gurgelte die Bitte um Gnade.
 Achmet Bey riß ihn vom Boden empor, schleubte ihm Dolch und Yatagan aus dem Gürtel und droffelte ihn an der Wand, daß der Sklave nach Athem schnappte.
 „Zu Hassan sollst Du mich führen, Schurke, sonst reiß ich Dich in Stücke!“
 Mit den Augen und einer schwachen Kopfbewegung deutete der Eunuche gegen eines der Babegemächer und schon stieß der Oberst den feisten, aber kraftlosen Berschnittenen in jenen Richtung vor sich her.
 „Dort ist der Dim-Bascha“) Hassan“, winselte

der Sklave, „und bei ihm ist die schwarzäugige Odaliske.“
 „Giulietta!“ schrie Achmet an. „Fluch über den Schurken!“
 Mit aller ihm zu Gebote stehenden Kraft prallte er an das Gefüge von Cedernholz, welches ihm den Zugang verwehrt und seine stämmigen Schultern stießen auch sofort die kunstvollen Thürfüllungen ein.
 Was nützte das versperrte Schloß, was die auf einander geschichteten Matrasen, welche die Oeffnung von Innen verbarricadirten!
 Raum klappte und splitterte das Holzwerk auseinander, so flogen auch die Rissen fort und der wüthende Oberst drang durch die Bresche ein, ohne sich weiter um den Eunuchen zu kümmern.
 Mit einem Saße passirte er die Antichambre und befand sich in einem jener wollustathmenden Räume, auf welche der reiche Muselman den raffiniertesten Luxus verschwendet und in denen er mit Vorliebe den weitaus größten Theil seiner freien Stunden zubringt.
 Reisende Potentaten, welche dem mohamedanischen Glauben angehören, finden bei ihren abendländischen Gastfreunden in der Regel mehr oder minder gelungene Imitationen ihrer Bequemlichkeits-Zustände, aber diese bleiben immer nur schlechte Surrogate unübertroffener Originale. Das Bad ist dem Türken das zweite Leben, es ist sein höchster Cultus, an dem er mit aller Fähigkeit hängt, deshalb schmückt er dasselbe nach den Eingebungen seiner Sybaritennatur.
 (Fortsetzung folgt.)

*) Major.

uns daher gestattet auf die Vorgänge in 'erem Eisenmarktes im abgelaufenen Jahre einen kurzen Rückblick zu werfen. Das eben zu Ende gegangene Jahr war für die gesammte österreichische und damit auch speziell für die steirische Eisenindustrie ein höchst unglückliches und man hat alle Ursache, dasselbe ohne Gram im Strome der Zeiten verschwinden zu sehen. Die Hoffnungen, welche man zum Beginne desselben noch hegen zu dürfen glaubte, haben sich nicht nur nicht erfüllt, sondern sind geradezu in das Gegentheil umgeschlagen. Die Preise der Eisenmaterialien, schon bei Beginn des Jahres gedrückt, erfuhren stetigen Rückgang und die Hochofenwerke konnten den bereits bedeutend restringirten Betrieb kaum mit großen Opfern aufrecht erhalten. Einzelne mußten trotzdem wegen Mangel an Absatz kalt gestellt werden, und dürften wol für immer ausgeblasen worden sein! Den Raffinirwerken erging es im abgelaufenem Jahre nicht besser. Auch sie konnten nur mit großen Opfern über dasselbe hinwegkommen und sie mußten Bestellungen zu Conditionen übernehmen und ausführen, welche bisher in der Geschichte der vaterländischen Eisenindustrie unerhört waren. Auf die Absatzverhältnisse der Sennwerke wirkte weniger die allgemeine geschäftliche Stagnation lähmend ein, als vielmehr die acute orientalische Krise. Zum Jahreschlusse hatte man zwar eine Haussa in Rohreisen zu constatieren und wenn dieselbe auch vorläufig mit Mißtrauen zu betrachten ist, muß man sie doch mit aufrichtiger Freude begrüßen als ein Zeichen möglichen neuen Aufschwunges unserer schwergeprüften Industrie.

(Gewerlentag.) Der Gewerlentag der südsteirischen Steinkohlen-Gewerkschaft Höhenegg wird am 12. Februar 1877, Nachmittags 2 Uhr, im Hotel „zum goldenen Lamm“ in Wien abgehalten.

Nachtrag.

Original-Telegramm der „Cillier Zeitung.“

Wien 2. Jänner 12 Uhr Mittags. Wie verlautet, dürfte General Ignatieff nach der Conferenz aus Constantinopel abberufen werden. — Heute eingelangten Nachrichten zufolge emittirt die Türkei sieben Millionen Papiergeld.

Eingesendet.

Unter den Zahnpräparaten, welche sich in jeder Weise bewähren, nimmt jedenfalls des Anatherin-Mundwasser des Herrn Dr. Popp, k. k. Hofzahn-Arzt in Wien, die erste Stellung ein. Dieses Anatherin-Mundwasser hat sich seit mehr als 25 Jahren bewährt, und in Tausenden

von Flacons nach allen Welttheilen verschickt, wird es von vielen Aerzten bei Zahn- und Mundkrankheiten angeordnet. Sehr zu empfehlen ist auch Dr. J. G. Popp's Vegetabilisches Zahnpulver, welches bei täglicher Benützung, treffliche Dienste leistet. Die Anatherin-Zahnpasta welche nicht — wie es bei anderen Zahnpasten gewöhnlich der Fall ist — der Gesundheit schädliche Stoffe enthält, ist eines der besten und dabei bequemsten der existirenden Zahnreinigungsmittel. Hohle cariöse Zähne kann man am besten mit der Zahn-Pombe mit Erfolg ausfüllen, wodurch dann die Caries eingeschränkt und die Auflockerung der Knochenmasse verhindert wird. Wir machen daher mit bestem Gewissen Jeden, der sich eines wünscht, auf die Anatherin-Präparate des k. k. Hofzahnarztes Herrn Dr. J. G. Popp in Wien aufmerksam, von welchen sich in allen Apotheken Depots befinden.

Der Wilhelm's antiarthritische antirheumatische Blutreinigungsthee des Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen, dieser schnell bekannt gewordene Tee, eignet sich auch nach kompetentem Ausspruch als Herbst-, Frühjahr- und Sommer-Cur zur gründlichen Reinigung des Blutes von allen krankhaften Ablagerungen ohne Unterschied für jedes Alter, für jedes Geschlecht. Die tausendfältigen Curen, die jährlich mit demselben in der Gicht, in Rheumatismus, Nerven-, Muskel- und Gelenkschmerzen erzielt wurden, sichern ihm den Namen eines unschätzbaren Mittels in genannten Leiden. Ebenso bei Hautausschlägen, Geschlechtskrankheiten, wenn auch veraltete, hartnäckige Uebel, da dieses Mittel als innerlicher Gebrauch des ganzen Organismus reinigt. Für Hämorrhoidal-Krankheiten und an Verstopfung leidende Personen, Leber- und Gelfuchtkranke ist ein wahrer Schatz durch diesen Tee an die Hand gegeben, nur muß der Tee der echte sein und man sich nicht durch Nachahmungen täuschen lassen, wo man das Geld ohne Erfolg ausgibt. Der echte, nach ärztlicher Vorschrift erzeugte Wilhelm's antiarthritische antirheumatische Blutreinigungsthee ist nur allein zu beziehen per Packet für 1 fl. (separat für Stempel und Verpackung 10 kr.) sammt Gebrauchs-Anweisung von dem Erzeuger Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen, oder aus dessen Niederlagen, die bei in den größeren Zeitungen zeitweilig erscheinenden Annoncen bekannt gegeben werden.

Correspondenz der Redaction.

Herrn Sch. St. Georgen a. d. S. Bedauern von anonymen Zuschriften keinen Gebrauch machen zu können.

Feuilleton.

Sylvester-Liedertafel.

Heiterkeit ist die Parole des engsten Kreises, der am Sylvester-Abend den Abschluß der 365 Tage feierte, die so viel Bitteres und dennoch auch so viel Angenehmes gebracht hatten. Versammelt sich dann die lauteste und zahlreichste Gesellschaft, um in Fröhlichkeit und Lust die letzten Stunden eines dahinschwimmenden Jahres zu verbringen, so ist überhaupt nicht in Frage zu ziehen, daß die Momente denen die Wenigsten nachweinen dürften in ungetrübter Stimmung verbracht werden. Da klingt das Prost Neujahr so herzlich, so innig daß es all die Herzen beselt und daß sich Alles in tiefempfundener Stimmung die Hände reicht, um sich gegenseitig Glück zu wünschen. Es ist in dieser Richtung das schönste Verdienst Jener, die um den letzten Tag zu dem Gemüthlichsten zu machen Alles in Scene setzen, wodurch die trübe Stimmung verschleucht wird, um an ihre Stelle unverfälschte Heiterkeit und Lebenslust treten zu lassen. Diesen löblichen Zweck zu erreichen haben sich nun der Gesangs- und Casino-Verein in brüderlicher Eintracht zusammengefunden.

Daß der hiesige Gesangsverein ein Institut ist, der in dieser Beziehung uns schon so viel an-

genehme, fröhliche Stunden bereitet hat, ist unbestreitbar. Ebenso unbestreitbar ist es auch, daß das Publikum diesen Umstand in einer Weise würdigt, die dem Gesangsverein die höchste, aber auch die schönste Anerkennung sein dürfte. — Es zog ein wohlthuendes Gefühl durch die Gesellschaft, die sich am Sylvesterabend in den hiesigen Casinolokalitäten versammelt hatte, um den reizenden Liedervorträgen des Gesangs-Vereines zu lauschen. Daß dieser sein Renomee auch diesmal bewährte, wer wollte es überhaupt bezweifeln? Daß das Programm ein sehr hübsch gewähltes, dem Abende durchaus angepaßtes war, ist unbestreitbar. Der Gesangsverein executirte die einzelnen Piecen auf das vortrefflichste, wofür dem Chorleiter Herrn Zinauer das Verdienst nicht abzuspochen ist. Die Palme des Abendes gebührt jedoch unbedingt dem prachtvollen Tenor des Vereines, Herrn Blümel, der mit seiner auf das sympathischste klingende, von einem reizenden Schmelz durchhauchten Stimme das Publikum geradezu entzückte, so daß seine Vorträge einen Beifall fanden, der bei der Schulung dieses Sängers, der wol eine Perle des Vereines genannt zu werden verdient, wol ganz gerechtfertigt war. Ihm sehr würdig zur Seite stand, um im Jargon eines Kritikers zu sprechen, Herr Dr. Schurbijun, der seine Parthie mit ebenso viel Humor als Verständnis vortrug. Wir können es unterlassen, die

Uebersicht der meteorologischen Beobachtungen an den Stationen Cilli und Tüffer.

Monat November 1876	Cilli 7 ^a 1 ^b 8 ^b	Tüffer 7 ^a 1 ^b 9 ^b
Luftdruck bei 0° in Millimetern:		
Monatmittel	740.90	742.47
Maximum am (5. resp.—.)	747.1	748.3
Minimum am (28.)	734.8	736.5
Temperatur nach Celsius:		
Monatmittel	+ 1.905	+ 1.20
Maximum am (4.) (—.)	+ 10.1	+ 10.8
Minimum am (12.)	— 16.0	— 13.0
Dunstdruck in Millimetern.		
Mittel	4.69	4.38
Feuchtigkeit in Percenten, Mittel		
geringste am (5.)	48	28
Niederschlag in Millimetern,		
Summe	76.6	72.0
größter binnen 24 Stunden		
am (10.) (resp. 21.—22.)	23.5	25.2
Monatmittel der Bewölkung		
(0—10)	7.7	8.0
Zahl der Tage mit:		
Messbaren Niederschlägen	17	16
Nebeln	4	6
Frost	18	19
Stürmen	0	0
Gewittern	0	0

Ankunft und Abfahrt der Eisenbahnzüge in Cilli.

Wien-Triest:

	Ankunft	Abfahrt
Postzug	11.26	11.34 Mitt.
Schnellzug	3.34	3.40 Nachm.
Gemischter Zug	5.22	5.32 Abends
Postzug	11.59	12.07 Nachm.

Triest-Wien:

	Ankunft	Abfahrt
Postzug	6.29	6.37 Früh.
Gemischter Zug	8.55	9.03 Vormitt.
Schnellzug	1.—	1.06 Nachm.
Postzug	4.31	4.39 Nachm.

einzelnen Programm-Nummern einer detaillirten Besprechung zu unterziehen, da alle Piecen von Seite des Publikums die wärmste Aufnahme fanden.

Nachdem das Programm des Gesangs-Vereines durchgeführt war, feierte der Vorstand des Casino-Vereines in würdevoller, zeitgemäßer Rede den Jahreswechsel. Möge das Publikum den sehr richtig gemeinten Worten Professor Marek's Gehör geben und den Verein nach Möglichkeit unterstützen, auf daß er blühe und gedeihe fort wie ehedem.

Den Abend beschloß ein sehr animirtes Tanzkränzchen, bei welchem man mit einer bewundernswürdigen Ausdauer und Elasticität bis in die 5. Morgenstunde ausharrte. Man merkte es den zarten Füßchen an, daß sie lange geraftet und daß sie gewillt waren, das einzubringen, was sie so lange entbehren mußten. Wir hoffen in kürzester Zeit eine Wiederholung eines derartigen und allgemein als äußerst amüsant anerkannten Abendes zu sehen und wünschen, daß es der in der am Donnerstag stattfindenden außerordentlichen General-Versammlung zu wählenden neuen Direction gelingen möge, dem Casino-Vereine wieder das glänzende Renomee zu erobern, dessen er sich durch so viele Jahre zur allgemeinen Befriedigung erfreute.

Veritas.

Kleine Anzeigen.

Jede in diese Rubrik eingeschaltete Annonce bis zu 6 Zeilen Raum wird mit 20 kr. berechnet.

Executive Fahrnisse-Versteigerung.

Vom 1. l. Bezirks-Gerichte Schönstein wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Anton Stolle in Barnsdorf die executive Feilbietung der der Handelsfrau Francisca Verz gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten, und auf 4027 fl. 30 kr. geschätzten Fahrnisse, als: Warenlager, Hauseinrichtungsstücke, Vieh u. bewilliget, und hiezu zwei Feilbietungstermine, die erste auf den 8. Jänner 1877 die zweite auf den 29. Jänner 1877 und die darauf folgenden Tage jedesmal von 8 bis 12 Uhr Vormittag und nöthigenfalls von 2 bis 5 Uhr Nachmittags im Hause der Executrin in Schönstein mit dem Besatze angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzwert, bei der zweiten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung und Bezeichnung hintangegeben werden.

R. l. Bezirksgericht Schönstein am 28. December 1876.

Potrum.

Die Agentur für Cilli und Umgebung der Lebens- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft.

„The Gresham“

in London empfiehlt sich dem P. T. Publikum zum Abschlusse von Lebensversicherungen in allen Combinationen bestens und ertheilt bereitwilligst jede gewünschte Auskunft. Prospekte werden gratis verabfolgt.

Bureau: Cilli, Schulgasse, Dirmhirsches Haus.

Neues Jahr, neues Glück!

!! Man biete dem Glücke die Hand um das grosse Loos von ev.

450,000 Mark zu gewinnen.

Es bietet sich dazu auch die beste Gelegenheit, da die Ziehungen der großen und ehrenreichen 82sten Kaiserlich-königlichen Geldlotterie welche von der Regierung genehmigt und garantirt ist, am 18ten Jänner 1877

Reichsmark		Reichsmark		Reichsmark		Reichsmark	
1 à 300,000	6 à 30,000	17 à 10,000	8 à 2,000				
1 à 150,000	1 à 24,000	1 à 8,000	12 à 1,500				
1 à 80,000	1 à 20,000	3 à 6,000	1 à 1,400				
1 à 60,000	1 à 18,000	27 à 5,000	400 à 1,200				
2 à 40,000	11 à 15,000	42 à 4,000	23 à 1,000				
1 à 36,000	2 à 12,000	255 à 3,000	648 à 600				

etc. etc. zusammen 45,500 Gewinne.

Ganze Originallose à fl. 9.—, halbe Originallose à fl. 4.50, viertel Originallose à fl. 2.25 kr 6W.

Jeder Spieler erhält die Originallose, keine Promessen, und gleichzeitig auch den amtlichen Verlosungsplan angehängt. Nach der Ziehung empfängt jeder Teilnehmer sofort die amtliche Ziehungsliste.

Die Auszahlung der Gewinne geschieht unter Controle des Staates.

Man wende sich gefälligst dahi zu vertrauensvoll an das Hauptamt Sally Massé in Hamburg.

Wien's solideste und größte Eisenmöbel-Fabrik
vON
Reichard & Comp
WIEN,
III. Bez., Marxergasse 17,
empfiehlt sich zur prompten Lieferung ihrer geschmackvoll ausgeführten Fabricate. Illustrirte Musterblätter gratis.

PATE GEORGE
Pharmacies d'Epinal (Vosges)
Goldene Medaille 1845.

Silberne Medaille 1845.

Man bittet dieses Blatt in jeder Familie wohl aufzubewahren.

Veterinärer Baisam aus Alpenkräutern und kostbaren Esenzen und von der k. k. Landesregierung in Wien approbirt, ist ein vorzügliches und sicher wirkendes Mittel gegen Nervenschwäche, Krämpfe, Rheumatismus, Seitenstechen und Gelenksentzündung. Per Flacon 1 fl. 50 kr.

Brust-Tabletten gegen Grippe, Catarrh, Husten und Heiserkeit. Preis per Schachtel 70 kr., große 1 fl. 30 kr. Bei Abnahme per Duzend 25 Percent Nachlass.

Bruchpflaster. Derselbe ist anwendbar bei Unterleibsbrüchen, bereit und empfindlich von Dr. Friedl, praktischem Brucharzt zu Basel. In Bleibbüchlein sammt Beschreibung. Preis 3 fl. 60 kr. u. 20.

Eau de Botot, Arom. Mundwasser, weicher durch seinen äußerst angenehmen Geruch und Geschmack und seine vorzügliche Desinfektionswirkung gegen schmerzhaft und überreichende Zähne gegen Karies und Pocken werden derselben. Preis per Flacon 50 kr.

Die condensirte Milch, bereitet von der Anglo-Swiss Condensed Milk Co., Chem., Schweiz, ist die einzige von Baron v. Liebig analysirte und für den Gebrauch in Haushaltungen, für Auswanderer und Kinder (Säuglinge) empfohlene condensirte Milch. Preis 65 kr.

Engelhofer's Muskel- und Nerven-Essenz, aus aromatischen Alpenkräutern bereitet für Schwäche und Rheumatismus, Nervenschwäche, Gelenksentzündung, Seitenstechen, Hämorrhoidal-leiden, Schwäche der Gesichtshöhle. Preis eines Flacon 1 fl.

Anodyne Necklace Childrens Teeth, englische Zahnperlen für Kinder umgehängt, wodurch selbige die Zähne leichter und schmerzloser erhalten. Preis 2 fl., per Duzend 20 Percent billiger.

Universalspaster von Dr. Baron in Paris. Derselbe ist mit Diplom der Facultäten in London und Paris belegt, höherer Grad geprüft und der öffentlichen Besatz genehmigt. Dieses Spaster hilft besonders für Hüfterschmerzen (Reithörnchen), Krämpfe (Wund), jede mögliche Art Wunden durch Verletzungen, St. St. St. oder Schnitt, Scropheln, Eiterungen und Geschwüre, für den Wurm und Ringelblut. Der Topf (Ziegel) kostet 30 kr.

Barthaar-Stangen-Pomade, welche alle die vorzüglichen Eigenschaften der oberen Pomade besitzt, dient dazu, um den Nachwuchs des Haars längere Zeit zu decken, bis derselbe durch die Einwirkung der Pomade hinlänglich gewachsen ist. Die Stangen-pomade kann zugleich als eine ausgezeichnete und ununterbrochene Bartwisch gebräunt werden. Preis 60 kr.

Pagliano, sehr beliebter anziehender und blutreinigender Symp, sehr und direct bezogen von Professor Pagliano aus Florenz. Preis 1 fl. 50 kr.

Geförreleiden
Jeigt hiemit an, daß der während der Desert.-Angar. Nordpol-Expedition von dem Herren Schultz etc.
Dr. Julius Kepes
mit außerordentlich glühendem Erfolge angewendete Geförreleiden ist echt zu haben ist. Preis 1 Ziegel 1 fl.

Cachou Aromatisé zur Beseitigung des üblen Geruchs aus dem Munde nach dem Tabakrauchen, nach dem Speisen, nach dem Genuss geistiger Getränke, als: Wein, Bier u. s. w., unentbehrlich bei dem Besuche desselben und feinerer Gesellschaften, der Theater, der Bälle, der Salons u. s. w. Viele Cachou bestehen aus reinen, dem Geruch vollkommen unschädlichen, Pflanzenbestandtheilen, und sind als Präservativ gegen das Fäulnis der Zähne, sowie gegen Zahnschmerzen bestens zu empfehlen. Bei jedesmaligem Gebrauche taucht man eine Kugel, wodurch der üble Geruch beseitigt wird. In Schachteln zu 60 kr.

Französisches flüssiges Haarfärbemittel, um Haare jeder Art nach Belieben schwarz, braun und blond färben, dessen Wirksamkeit bereits so allgemein bekannt ist, daß es keiner weiteren Empfehlung bedarf. Ein Apparat dazu, das ist zwei Büchlein und zwei Schalen 50 kr. 1 Flacon flüssiges Haarfärbemittel 2 fl.

Zahnpulver Puritas. Preis 1 fl.
Pastilles de Chocolat ferrugineux. Eisen-Chocolade gegen Blutschwäche u. p. Blutverbesserung. Preis 1 Schachtel 90 kr.
Liberische Gesundheitskräuter. Das ausgezeichnete und bewährteste Mittel gegen alle Brust- und Lungenleiden, alle Catarrhe, Verstopfungen, Husten, Heiserkeit etc. Preis 1 fl. 50 kr.

Schweizer Gehör-Liquor gegen Ohrenlaufen, Ohrenschmerz, Ohrenschwellen, Scherbrichtigkeit. Preis 1 fl.
Zahn-Cement, l. l. priv., zum Selbst-plombiren harter Zähne. Preis 1 fl.
Anatherin-Mundwasser, l. l. priv., echt, von L. G. Popp allgemein bekannt als das beste Zahn-Sondermittel. 1 Flacon 1 fl. 40 kr., mit Post 1 fl. 70 kr.

Pastilles fortificantes (Pastilles de Roma). Diese Pastillen sind vorzüglich zu empfehlen, als ein stärkendes und höchstnützliches Heilmittel im Gehirn-System und der Geschlechtsverrichtungen, ohne deswegen zu überreizen oder wohl gar zu schaden; selbige beseitigen männliche Schwäche auch noch im angehenden Alter und sind daher bestens zu empfehlen. Preis 1 Flacon mit Gebrauchsanweisung 10 fl.

Eau Anthéplique. Dieses aus reinen Pflanzenstoffen bereitete Wasser ist ein seit Jahren erprobtes und bewährtes Mittel zur Entzündung, Geschwulst und Entzündung der Haut und zur Beseitigung aller Arten von Entzündungen, als: Sommerprossen, Fünfen, Miesler, Kupferflecke. Preis eines Flacon 1 fl. 1 Duzend 9 fl.

Gicht- u. Rheumatismus-Watta von Pattison (sch.). 1 Paket zu 70 und 40 kr., auch gegen Gliederleiden und Gelenksch.

China-Glycerin-Pomade, dem Haarwuchs fördernde und den Haartwuchs befördernde Pomade. In Ziegeln zu 80 kr. und 1 fl. 40 kr.

Flakerpulver, ein allgemein bekanntes, vorzügliches Haarmittel gegen Catarrh, Heiserkeit, Krampfhusten etc. 1 Schachtel 35 kr.

Echtes Dorsch-Lebertranöl. Als vorzüglichste Heilmittel bei allen Brust- und Lungenkrankheiten anerkannt, von vorzüglicher Qualität und reinem Geschmack; die Boulette zu 1 fl. 80 kr. Bei Abnahme von 1 Duzend Flaschen 25 Percent Nachlass.

Frostbeulen-Balsam in Ziegeln zu 60 kr. u. 2 fl., welcher selbst bei veralteten Frostbeulen möglichst schnell den größten Schmerz lindert und vollkommen heilt, hat sich durch Erfahrung mehrerer Jahre, als ein empfehlenswerthes Mittel allgemeine Zufriedenheit erworben.

Ess-Bouquet, sehr feines Parfüm für Kostüchler und Wäsche überhaufen. Preis 1 Flacon 1 fl.

Für Augenleidende. Den vielfältigen Empfehlungen des reinsten reinen Augenwassers schließt ich mich an, welches durch seine besondere Bereitung, welche seit einer Reihe von Jahren und verdanke ihm die Befähigung, mit meinem 90 Jahren Alters bei Nacht die kleinste Schrift ohne Brille, zu lesen u. schreiben zu können, Augenentzündungen, weichen die besten Mittel in wenigen Tagen. Preis 1 fl. 10 kr. Hofrath Dr. Zieg.

Neuroxylin, aus Alpenkräutern bereitetes Pflanzenextract gegen gichtische, rheumatische besonders Schwachheitszustände aller Art. 1 Flacon 1 fl., härtere Sorte 1 fl. 20 kr.

Eau de Lys. Die beste und angenehmste aller jetzt bekannten Toilette-Weisen, Gesundheits-Schönheits-Verjüngung der Haut überflüssig es Parfüm de riz und alle anderen dergleichen Mittel der Welt. In Original-Flaschen zu 4 fl. 32 kr. und 4 fl. 48 kr. Probe-Flaschen 1 fl. 24 kr.

Augburger Lebens-Essenz von Dr. Hiesler. Weissen zu empfehlen bei hartnäckiger Stuhlverstopfung, schlechter Verdauung, Hämorrhoidal-leiden. Ein Fläschchen sammt Gebrauchsanweisung 50 kr. und 1 fl. per Duzend in Original-Röscheln um 25 Percent billiger.

China-Glycerin-Pomade, dem Haarwuchs fördernde und den Haartwuchs befördernde Pomade. In Ziegeln zu 80 kr. und 1 fl. 40 kr.

Restitutions-Fluid, vorzügliches Mittel für Pferde. Preis 1 fl. 40 kr.

Prager Gichtthee in Paketen à 60 kr. und Weidinger's schmerzstillendes Gichtpflaster, Nr. 1 à 52 kr., Nr. 2 (doppelt kräftig) à 1 fl. Sicherste Mittel gegen Gelenksentzündungen, Gliederleiden, Geschwülste, Gichtnoten etc., den Schmerz in kürzester Zeit stillend.

Wahrung vor Nachahmung! Keine Sommerprossen, Sonnenbrand, gelbe Flecken, Hauten mehr! Einziges Schutzmittel gegen Sonnenbrand, Schönheit und Jugend wiederzugeben, vermag nur das weltberühmte **Eau de Lys** der Cosmopoliten, Medicinal-Verjüngung, von allen berühmten Doctoren, medicinischen Facultäten, Damen und Herren als das einzig bewährte Schönheitmittel erprobt und anerkannt, um die Haut gleichzeitig sofort blendend weiß, weich, zart zu machen und das Schauffement zu entfernen. In seiner Anwendung zum Weissen der Haut überflüssig es Parfüm de riz und alle anderen dergleichen Mittel der Welt. In Original-Flaschen zu 4 fl. 32 kr. und 4 fl. 48 kr. Probe-Flaschen 1 fl. 24 kr.

Universal-Speisenpulver des Dr. Gölls. Dieser unentbehrlich in seiner Wirkung auf die Verdauung und Stützreinigung, hartnäckige Keiden, als: Verbanungs-schwäche, Adrennen, Hämorrhoidal-leiden aller Art, Hautausschläge, Mittel in der eingewurzelten Chronischen Gicht. Preis einer großen Schachtel 1 fl. 20 kr., einer kleinen 8 kr.

Dr. Callond's Wurmtabletten. Diese Tabletten sind als ein unerschöpfliches Darmmittel bestens zu empfehlen; selbige schmecken sehr angenehm und können auch Kindern spielend beigebracht werden. Preis 40 kr., in Schachteln sammt Gebrauchsanweisung.

Dr. Mayer's Magen-Essenz, gegen Krämpfe, Blähungscoliken, Magenentzündungen, Diarrhöe, und erprobtes Mittel gegen die Eckerkrankheit, das das **Franzenberger Wasser** zur Heilung der Sand-Stein- und Harnsteinleiden, mit welchem in öffentlichen Krankenhäusern und Privatkrankenhäusern die besten Resultate erzielt wurden, wie es ärztliche Gutachten, Zeugnisse und Dankschreiben, welche jeder Flasche beiliegen, sowie der seit Jahren erzielte stetige Absatz im In- und Auslande beweisen.

Franzbranntwein, die Flasche zu 80 kr. oder 1 fl. 50 kr.
Copatine Mégo, eine glückliche Verbindung von Copaliv-Balsam mit anderen eminent wirkenden balsamischen Substanzen, gegen früh- und chronische Samenentzündung. In Paris in den Spitälern eingeführt. Die Kapself sind in Lederbüchlein eingehüllt. Der Erfolg ist ein sicherer. Preis 1 fl. 80 kr., mit Eisen stärkerer Sorte 2 fl.

Savon au Lait de Lys. Die beste und angenehmste aller jetzt bekannten Toilette-Weisen, Gesundheits-Schönheits-Verjüngung der Haut überflüssig es Parfüm de riz und alle anderen dergleichen Mittel der Welt. In Original-Flaschen zu 4 fl. 32 kr. und 4 fl. 48 kr. Probe-Flaschen 1 fl. 24 kr.

Kropf-Salbe gegen Blähball in Flachen zu 40 und 80 kr.

Steierischer Kräutersaft für Brust- und Lungenkrankheiten, Husten und Heiserkeit, sowohl für kleine Kinder, als auch für alle schwächliche Personen bestens zu empfehlen. Preis einer Flasche 87 kr.

Seehofer's ungarischer Wund- und Magenbalsam in Flaschen zu 40 kr., vorzüglich wirksam und erprobtes Heilmittel, bei hartnäckiger Stuhlverstopfung, bei schlechter Verdauung und Magenleiden.
Liebe-Lieb's Nahrungsmittel für Kinder zur Bereitung der berühmten Liebig-Suppe. Preis einer Flasche 70 kr.
Zahnpasta, l. l. priv., v. Pfeffermann. Preis 1 fl. 25 kr.

Sturzenegger's Bruchsalbe für Unterleibsbrüche, mit bestem Erfolge angewendet. Preis 3 fl. 20 kr., härtere Sorte 3 fl. 70 kr.

Wahrung vor Nachahmung! Keine Sommerprossen, Sonnenbrand, gelbe Flecken, Hauten mehr! Einziges Schutzmittel gegen Sonnenbrand, Schönheit und Jugend wiederzugeben, vermag nur das weltberühmte **Eau de Lys** der Cosmopoliten, Medicinal-Verjüngung, von allen berühmten Doctoren, medicinischen Facultäten, Damen und Herren als das einzig bewährte Schönheitmittel erprobt und anerkannt, um die Haut gleichzeitig sofort blendend weiß, weich, zart zu machen und das Schauffement zu entfernen. In seiner Anwendung zum Weissen der Haut überflüssig es Parfüm de riz und alle anderen dergleichen Mittel der Welt. In Original-Flaschen zu 4 fl. 32 kr. und 4 fl. 48 kr. Probe-Flaschen 1 fl. 24 kr.